

NEWS Letter

Jumelage Dinan-Léhon /Abstatt

ABSTATT : Un week-end franco-allemand riche en émotion Inauguration de la nouvelle place de Léhon

Vendredi 19 septembre, Klaus et Jean-Louis nous ont chaleureusement accueillis, Joëlle et moi, sur le quai de la gare de Stuttgart.

Le lendemain matin, Sandrine nous a rejoints à Abstatt, et nous avons passé l'après-midi à Heilbronn en compagnie de Klaus.

L'un des moments forts fut notre passage à la Heilbronner Weindorf, la fête du vin locale.

Au programme : une belle dégustation de vins et un cocktail façon Spritz, mais de couleur mauve, aromatisé à la liqueur de lavande. Le tout accompagné de toasts à base de bretzels.

Nous avons eu de la chance : c'était le dernier jour de la fête !



Dimanche matin, une célébration œcuménique a précédé l'inauguration officielle.



Nous nous sommes rassemblés dans l'église protestante, accueillis par le pasteur et le prêtre catholique. Ce fut une belle cérémonie, accompagnée par le chœur de cuivres d'Auenstein et la chorale des femmes d'Abstatt.

L'inauguration, sous un ciel légèrement nuageux – parfait pour l'occasion – offrait une belle différence de température avec la veille (32°C le samedi, à peine 20°C le dimanche).

Un moment de plaisir un peu intemporel pour moi, qui avais assisté, il y a bien des années, à la toute première inauguration de cette place. Chants accompagnés à la guitare, discours officiels, découverte de la nouvelle stèle gravant à jamais le nom de cette petite place...

La rue principale de la commune était fermée à la circulation depuis la mairie jusqu'à l'entrée opposée du bourg.

Une mini « Fête des Rues » était organisée pour le samedi soir et le dimanche, avec vente de boissons et spécialités locales.

Notre jumelage y tenait une belle place, proposant un « moules frites » accompagné de cidre.



Pour une première, 50 kg de moules avaient été commandées... et le stand a rapidement fermé, faute de munitions !

Dans la rue, plusieurs stands de produits écologiques et des attractions pour petits et grands étaient proposés par des entreprises locales.

Une belle affluence, sans être une foule immense... Une ambiance calme et conviviale au cœur du village.



La rénovation de la place de LEHON s'inscrit dans un projet plus global de réfection de la rue, des accès, et de la création d'une nouvelle place en face de l'église. Une belle réalisation où le minéral – pavage, murets, protections – s'intègre harmonieusement dans une végétation variée de plantes et arbustes.

ABSTATT : Ein emotionales deutsch-französisches Wochenende

Einweihung des neuen Platzes in Léhon



Am Freitag, dem 19. September, wurden Joëlle und ich von Klaus und Jean-Louis herzlich am Bahnsteig des Stuttgarter Bahnhofs empfangen.

Am nächsten Morgen stieß Sandrine in Abstatt zu uns, und wir verbrachten den Nachmittag gemeinsam mit Klaus in Heilbronn.

Ein Höhepunkt unseres Aufenthalts war der Besuch des Heilbronner Weindorfs, dem örtlichen Weinfest.

Auf dem Programm standen eine feine Weinverkostung und ein Spritz-ähnlicher Cocktail in violetter Farbe, aromatisiert mit Lavendellikör. Dazu wurden Brezel-Toasts gereicht.

Wir hatten Glück: Es war der letzte Tag des Festes!



Am Sonntagmorgen ging der offiziellen Einweihung eine ökumenische Feier voraus.

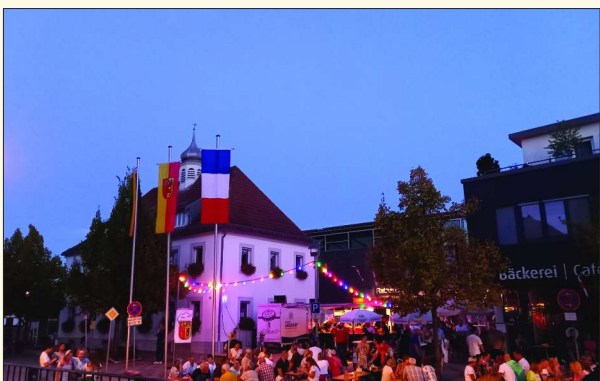
Wir versammelten uns in der evangelischen Kirche, wo wir vom Pfarrer und dem katholischen Priester begrüßt wurden.

Es war eine schöne Zeremonie, begleitet vom Blechbläserensemble aus Auenstein und dem Frauenchor aus Abstatt.

Die Einweihung fand unter leicht bewölktem Himmel statt – perfekt für den Anlass – und bot einen deutlichen Temperaturunterschied zum Vortag (32°C am Samstag, kaum 20°C am Sonntag).

Ein zeitloser Moment des Genusses für mich, der ich vor vielen Jahren der allerersten Einweihung dieses Platzes beigewohnt hatte.

Gesänge mit Gitarrenbegleitung, offizielle Reden, die Enthüllung der neuen Stele, die den Namen dieses kleinen Platzes für immer eingraviert...



Die Hauptstraße der Gemeinde war vom Rathaus bis zum gegenüberliegenden Ortseingang für den Verkehr gesperrt.

Eine kleine „Straßenfest“-Veranstaltung wurde für Samstagabend und Sonntag organisiert, mit dem Verkauf von Getränken und lokalen Spezialitäten.

Unsere Städtepartnerschaft war prominent vertreten und bot „Moules Frites“ mit Cidre an.

Für den ersten Versuch wurden 50 kg

Miesmuscheln bestellt... und der Stand musste bald schließen – Nachschub fehlte!

In der Straße präsentierten lokale Unternehmen mehrere Stände mit ökologischen Produkten und Attraktionen für Groß und Klein. Ein schöner Andrang, ohne übermäßige Menschenmengen... Eine ruhige und freundliche Atmosphäre im Herzen des Dorfes.

Die Renovierung des LEHON-Platzes ist Teil eines umfassenderen Projekts zur Erneuerung der Straße, der Zugänge und zur Schaffung eines neuen Platzes gegenüber der Kirche.

Eine gelungene Umsetzung, bei der das Mineralische – Pflasterung, Mauern, Schutzvorrichtungen – sich harmonisch in eine vielfältige Vegetation aus Pflanzen und Sträuchern einfügt.



Zwischen Trollinger und Häkelkunst – das tragbare Weinglas

Au Weindorf de Heilbronn, une curiosité attire nos regards cette année : le porte-verre à vin croché. Oui, vous avez bien lu. Entre deux gorgées de Trollinger ou de Lemberger, les verres ne se posent plus sur la table – ils pendent fièrement autour du cou, nichés dans une création textile digne d'un concours de tricot.

Qu'il soit en violet Pinot noir ou en jaune Riesling, ce petit bijou est à la fois pratique et visuellement irrésistible. Les mains restent libres pour se tenir la main, équilibrer une bretzel ou applaudir en rythme la fanfare.

Mais tout le monde n'est pas convaincu. Jacques, notre vice-président, fin connaisseur français, ambassadeur du bon goût et du vin bien servi, observe la scène avec une moue sceptique et un « Mon Dieu... » à peine murmuré. Pour lui, le vin se déguste dans un verre posé sur une nappe blanche, pas suspendu comme un pendentif de carnaval.

Et Jacques pose LA question : " Mais comment font les Bavaois alors avec leur Maß de bière ? ", ... "Ce porte-verre... comment dire... on dirait un string pour verre à vin."

Ainsi, au Weindorf, deux mondes se rencontrent :

La créativité souabe, qui rend le vin portable.

Le raffinement français, qui aspire à l' Art de la table.



Conclusion : le plaisir se décline en mille façons – suspendu, soulevé ou savouré avec style. Et parfois, la plus grande curiosité n'est pas dans le verre, mais dans la manière dont on le porte

Sandrine

Entre Trollinger et art textile – le verre autour du cou

Beim Weindorf in Heilbronn gibt es dieses Jahr eine Kuriosität, die selbst eingefleischte Weingenießer ins Grübeln bringt: die gehäkelte Weinglashalterung. Ja, richtig gelesen. Zwischen Trollinger und Lemberger baumelt sie stolz am Hals – ein textiler Triumph der schwäbischen Kreativität.

Ob in Spätburgunderlila oder Rieslinggelb – das Accessoire ist nicht nur praktisch, sondern auch ein echter Hingucker. Hände frei fürs Händchenhalten, Brezelbalancieren oder rhythmisches Klatschen zur Blasmusik.

Doch nicht jeder ist begeistert. Unser Jacques, 2. Vorstand



vom PV , französischer Weinkenner und Botschafter des guten Geschmacks, betrachtet das Ganze mit hochgezogener Augenbraue und einem leisen „Mon dieu...“. Für ihn gehört der Wein auf einen Tisch, in ein Glas, das man mit Würde hebt – nicht baumelnd am Dekolleté wie ein modisches Missverständnis.

„Wie machen das denn die Bayern mit ihrer Maß Bier?“ fragt Jacques, sichtlich irritiert.

"Dieser Weinglashalter... wie soll ich sagen... sieht aus wie ein String für Weinglas."

So treffen beim Weindorf zwei Welten aufeinander:

Die schwäbische Häkelkunst, die den Wein tragbar macht. Der französische Feinsinn, der sich nach Tischkultur sehnt.

Fazit: Genuss zeigt sich in tausend Formen – baumelnd, gestemmt oder stilvoll geschlürft. Und manchmal liegt die größte Kuriosität nicht im Glas selbst, sondern in der Art, wie man es trägt.

Sandrine

„Das letzte Bad“: Ein Roman im Herzen des deutsch-französischen Austauschs

Im Juni 2024 erschien die deutsche Version des Romans *Dernier Bain* von Laurent Hercouët unter dem Titel *Das letzte Bad*. Für uns Übersetzerinnen – stolz, aber auch ein wenig skeptisch – war es ein gewagtes Unterfangen, 500 Exemplare in einer Fremdsprache drucken zu lassen. Und doch sind heute nur noch 30 Bücher auf Lager.

Bedeutende Begegnungen

Alles begann im Juli 2024 beim Bürgerparkfest, bei dem Laurent Hercouët persönlich anwesend war. Das Publikum war neugierig und herzlich, was zu bereichernden und spannenden Gesprächen führte. Anschließend präsentierten wir das Buch an mehreren Marktständen, erzählten die Geschichte des Romans und seiner Übersetzung – und weckten dabei Interesse und Emotionen bei den vorbeikommenden Menschen.

Die Unterstützung der Partnerschaften

Was uns besonders berührt hat, war die Unterstützung durch die deutsch-französischen Partnerschaften.

Mehrere Gruppen haben unser Projekt mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Partnerschaft Dinard–Starnberg zum Beispiel hat 70 Exemplare erworben, um sie ihren deutschen Partnern zu schenken – eine starke Geste, die unserer Arbeit eine menschliche und gemeinschaftliche Dimension verliehen hat.

Einen Roman zu übersetzen ist bereits ein Abenteuer. Ihn dann auf Reisen zu sehen, gelesen, geteilt, geliebt... das ist unvergesslich.

Und das Abenteuer geht weiter

Vom 3. bis 6. September empfing das Partnerschaftskomitee Dinard–Starnberg seine Freunde aus dem Nachbarland: nicht weniger als 70 Teilnehmende! Einer der Höhepunkte dieses Treffens war die Rallye „Auf den Spuren von Lise“, die am 4. September stattfand. Dabei verwandelten sich die Straßen von Dinard – von der Thalasso bis zum Prieuré – in ein literarisches Spielfeld, als liebevoller Hommage an den Roman, dessen Heldin Lise ist.

Auf Einladung von Margrit Perrier, der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, hatten wir das Vergnügen, zwei Gruppen während des Parcours zu begleiten. Dieser Moment des Austauschs, zugleich spielerisch und herzlich, hat die Verbindung zwischen unseren beiden Komitees gestärkt und den Weg für neue deutsch-französische Freundschaften geebnet.

"Das letzte Bad" : Un roman au cœur des échanges franco-allemands

En juin 2024, la version allemande du roman *Dernier Bain* de Laurent Hercouët a vu le jour sous le titre « *Das letzte Bad* ». Pour nous, les traductrices, fières mais quelque peu sceptiques, faire imprimer 500 exemplaires dans une langue étrangère relevait d'un pari audacieux. Et pourtant, aujourd'hui, il ne reste plus que 30 livres en stock.

Des rencontres marquantes

Ce succès, nous le doit à une série de rencontres marquantes. Tout a commencé en juillet 2024, lors de la Bürgerparkfest, où Laurent Hercouët était présent. Le public, curieux et chaleureux, a permis des échanges riches et passionnants. Par la suite, nous avons tenu des stands sur plusieurs marchés, partagé l'histoire du roman et celle de sa traduction, suscitant l'intérêt et l'émotion chez les passants.

Le soutien des jumelages

Ce qui nous a particulièrement touchées, c'est le soutien des jumelages franco-allemands. Plusieurs groupes ont accueilli notre projet avec enthousiasme. Le jumelage Dinard–Starnberg, par exemple, a acquis 70 exemplaires pour les offrir à leurs partenaires allemands – un geste fort, qui a donné une dimension humaine et collective à notre travail.

Traduire un roman est déjà une aventure. Le voir ensuite voyager, être lu, partagé, aimé... c'est inoubliable.

Et l'aventure continue...

Du 3 au 6 septembre dernier, le comité de jumelage Dinard–Starnberg a accueilli ses amis venus d'outre-Rhin : pas moins de 70 participants ! Parmi les temps forts de cette rencontre, le rallye « Sur les traces de Lise », organisé le 4 septembre, dans lequel les rues de Dinard, de la Thalasso au Prieuré, se sont transformées en terrain de jeu littéraire, en clin d'œil au roman dont Lise est l'héroïne.

Invitées par Margrit Perrier, présidente du jumelage, nous



avons eu le plaisir d'accompagner deux groupes tout au long du parcours. Ce moment de partage, à la fois ludique et chaleureux, a renforcé les liens entre nos deux comités de jumelage et ouvert la voie à de nouvelles complicités franco-allemandes.

Ein Tag in Dinard im Zeichen der Freundschaft

Im Rahmen des Besuchs der Delegation aus Starnberg in Dinard, gab es am 04.09. eine Stadtreally. Zuvor wurden wir in kleinere Gruppen eingeteilt. Joëlle und Veronique waren die Gruppenleiterinnen der Jugendlichen der BIG BAND STARS. Gemeinsam ging es los, um die Stadt zu erkunden und dabei kleine Fragen zu beantworten. Das Wetter und die Stimmung waren gut und auch ein oder zwei Regentropfen konnten daran nichts ändern. Als kleine Pause wurde zum offiziellen Empfang des Bürgermeisters in der Villa Roche Brune geladen. Kurz darauf ging es zum Mittagessen in das Restaurant Le Glacier am Strand de l'Ecluse. Danach ging es noch einmal auf Entdeckungstour. In netter Gesellschaft und mit interessanten Informationen zu der Gegend ging es schließlich zurück in die Unterkunft. Danke an dieser Stelle an Joëlle und Veronique! Was für ein toller Tag !

Sofie Sattler aus Starnberg



Une journée à Dinard sous le signe de l'amitié

Dans le cadre de la visite de la délégation de Starnberg à Dinard, une chasse au trésor urbaine a eu lieu le 4 septembre. Au préalable, nous avons été répartis en petits groupes. Joëlle et Véronique étaient les responsables des jeunes de la BIG BAND STARS. Ensemble, nous sommes partis explorer la ville tout en répondant à de petites questions. Le temps et l'ambiance étaient agréables, et même une ou deux gouttes de pluie n'ont rien gâché. Une petite pause a été marquée par la réception officielle du maire à la Villa Roche Brune. Peu après, nous avons déjeuné au restaurant Le Glacier, sur la plage de l'Ecluse. Ensuite, nous sommes repartis pour une nouvelle exploration. En bonne compagnie et avec des informations intéressantes sur la région, nous sommes finalement retournés à notre hébergement. Un grand merci à Joëlle et Véronique ! Quelle formidable journée !

Le Défi du Jerzual : Sport, Histoire et Solidarité

Chaque année, en Septembre, Dinan accueille un évènement sportif unique : le Défi du Jerzual. Cette compétition est réputée pour son parcours exigeant et son ambiance chaleureuse. Elle attire des centaines de coureurs, amateurs et confirmés, venus découvrir un patrimoine naturel et historique exceptionnel et se mesurer, en point d'orgue, à la célèbre côte du Jerzual.

Le Jerzual est la rue la plus ancienne et la plus pittoresque de Dinan. Elle relie le port sur les bords de la Rance au centre-ville. Pendant des siècles, dès potron-minet, marchands, voyageurs et manants ont emprunté cette voie unique. Aujourd'hui les touristes se pressent dans les nombreuses échoppes qui jalonnent cette longue et raide artère pavée, longue d'un peu plus de 500 mètres avec des pourcentages de déclivité allant de 12 à 20 % par endroits.

Le Défi du Jerzual propose plusieurs épreuves basées sur une boucle de 5,5 kms dont le tracé mêle ruelles médiévales, bords de Rance et sentiers variés : une course Elite de 11 kms (2 tours), une course ou marche (1 tour) appelée le Défi contre le Cancer. Au-delà de l'aspect sportif, cette course est aussi un beau moment de solidarité avec la participation de nombreuses joliettes transportant des personnes handicapées et le reversement d'une partie des inscriptions à La Ligue contre le Cancer.

Cette année, pour sa 29ème édition, le Défi a enregistré l'inscription de 2800 participants. Gageons que le record sera battu l'année prochaine...

Patrice



Der Jerzual-Herausforderung: Sport, Geschichte und Solidarität

Jedes Jahr im September empfängt Dinan ein einzigartiges Sportereignis: die „Défi du Jerzual“. Dieser Wettbewerb ist bekannt für seinen anspruchsvollen Parcours und seine herzliche Atmosphäre. Er zieht Hunderte von Läufern an – sowohl Amateure als auch erfahrene Athleten –, die ein außergewöhnliches Natur- und Kulturerbe entdecken und sich schließlich der berühmten Steigung des Jerzual stellen möchten.

Der Jerzual ist die älteste und malerischste Straße Dinans. Sie verbindet den Hafen an der Rance mit dem Stadtzentrum. Über Jahrhunderte hinweg nutzten Händler, Reisende und einfache Leute diesen einzigartigen Weg bereits im Morgengrauen. Heute drängen sich Touristen in den zahlreichen kleinen Läden entlang dieser langen, steilen, gepflasterten Straße, die etwas mehr als 500 Meter misst und Steigungen zwischen 12 und 20 % aufweist.

Der „Défi du Jerzual“ bietet mehrere Wettkämpfe auf einer 5,5 km langen Rundstrecke, die mittelalterliche Gassen, Uferwege entlang der Rance und abwechslungsreiche Pfade miteinander verbindet: ein Elite-Lauf über 11 km (2 Runden) sowie ein Lauf oder Marsch (1 Runde) namens „Défi contre le Cancer“ (Liga gegen den Krebs). Über den sportlichen Aspekt hinaus ist dieser Lauf auch ein schönes Zeichen der Solidarität – mit der Teilnahme zahlreicher „Joliettes“, die Menschen mit Behinderung transportieren, und der Spende eines Teils der Anmeldegebühren an die „Ligue contre le Cancer“.

In diesem Jahr, zur 29. Ausgabe, verzeichnete der Défi 2800 Teilnehmer. Man darf gespannt sein, ob der Rekord im nächsten Jahr gebrochen wird...